

Genossenschaftssiedlung in ländlichem Rahmen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **43 (1968)**

Heft 2

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Genossenschaftssiedlung in ländlichem Rahmen

Die Baugenossenschaft Milchbuck baut in Niederhasli (Kanton Zürich) eine moderne Siedlung in ländlicher Umgebung. Sie umfasst in sechs Wohnblöcken 122 Wohnungen verschiedener Grösse. Zur Siedlung Adlibogen gehören ferner eine grosse Zahl von Garagen sowie ein Kindergarten.

Dieser Tage feierte die Baugenossenschaft das Aufrichtefest. Die Wohnungen werden im Herbst bezugsbereit sein. Zu diesem Zeitpunkt wird sich die Einwohnerzahl von Niederhasli innerhalb von wenigen Tagen um 25 Prozent erhöhen, nämlich um rund 400.

Im Adlibogen werden Zwei-, Dreieinhalb-, Vier- und Fünfstückwohnungen im allgemeinen und freien Wohnungsbau erstellt. Die Überbauung erfordert eine Bausumme von 10,3 Millionen Franken. Die II. und die III. Hypothek mit einer Zinsbelastung von 4,5 Prozent liegen zu einem guten Teil bei der Stadt Zürich; ausserdem wurde der Baugenossenschaft ein verbilligtes Darlehen von 800 000 Franken zu 1 Prozent auf 20 Jahre von der Stadt Zürich zur Verfügung gestellt. Die Bauherrschaft hofft, dass auch der Kanton ein gleiches Darlehen bewilligen wird. Die Restfinanzierung übernehmen die Baugenossenschaft beziehungsweise die Genossenschaftsmitglieder. Der Mietzins im Adlibogen wird etwas über 100 Franken pro Zimmer liegen.

Am 1. April 1967 wurde mit den Rodungsarbeiten und dem Strassenbau begonnen, und am 6. Juni wurden die Aushubarbeiten in Angriff genommen. Die Rohbauten mit total 122 Wohnungen und Garagen für 58 Automobile waren am 1. Dezember weitgehend fertig. Für die Überbauung mussten 13 500 m³ Erde bewegt und 3500 m³ Felsen abgetragen werden. An Baumaterial wurden verwendet: 6850 m³ Beton, 400 Tonnen Baustahl, und rund 500 000 Backsteine wurden verbaut.

Architekt dieser Überbauung ist H. Troesch. Wir werden nach Fertigstellung der Siedlung im Detail darüber berichten.

Bas-

Ein Jubilar: Josef Straumann, Olten



Seine Freunde und Bekannten werden Mühe haben, zu glauben, dass Genossenschafter Josef Straumann, Olten, am 12. März seinen achtzigsten Geburtstag feiert. Man gibt es ihm nicht, leitete er doch noch immer die von ihm gegründete Baugenossenschaft «Dreitannen» und erledigt mit jugendlichem Elan eigenhändig zahlreiche Reparaturen.

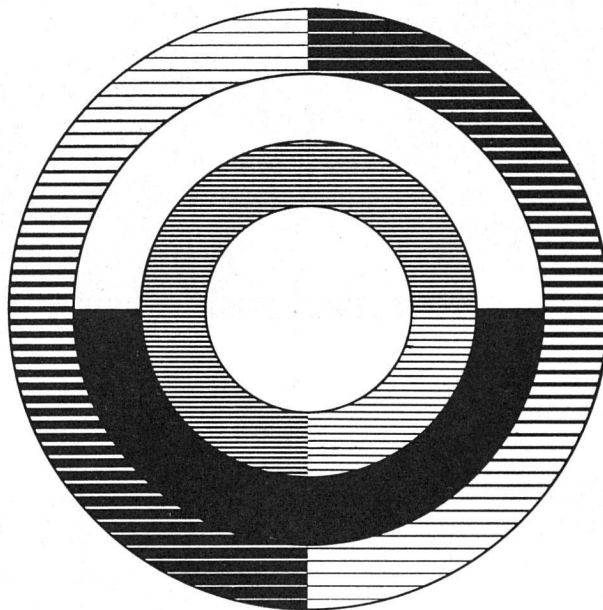
Josef Straumann hat sich 1944 als Baupräsident der Stadt Olten Sorgen gemacht wegen der wachsenden Wohnungsnot. Am eigenen Leib hatte er nach dem Ersten Weltkrieg erfahren müssen, wieviel es braucht, bis man ein Dach über dem Kopf hat. Nun, die Gründung einer Genossenschaft kam zustande; aber es war eine mühselige Arbeit, bis die ersten sieben Wohnungen bezogen werden konnten. Natürlich gab er sich damit nicht zufrieden. Kaum war eine Etappe im Bau, hielt er schon Ausschau nach weiteren Möglichkeiten. Auch im Schweizerischen Verband für Wohnungswesen und in der Sektion Bern ist Josef Stra-

mann kein Unbekannter. Mag sein, dass er für den Vorstandstisch nicht immer bequem ist. Man wird ihm aber gerne zugestehen, dass seine Initiative und seine Beharrlichkeit gute Früchte getragen haben. Es sei nur an die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft erinnert und seine übrigen Vorstösse, um jungen Genossenschaften auf dem Land zu Hilfe zu kommen. Darum stellt sich auch der Schweizerische Verband für Wohnungswesen und die Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften gerne in die Reihe der freudigen Gratulanten. Ad multos annos!

Voranzeige: Die diesjährige Verbandstagung

findet Samstag und Sonntag, 11. und 12. Mai, in Biel statt.

Anträge sind laut Artikel 18 der Statuten bis spätestens Ende März dem Zentralvorstand einzureichen.



**3. Int. Fachausstellung
der Heizungs-, Luft
und Sanitärtechnik**

HILSA

**Zürich
15.-24. März 1968
Züspa-Hallen
Werktags 09.00-18.00
Sonntags 10.30-18.00**

**Heizung
Isolierung
Lüftung Klima
Sanitär
Automatik**